NR. 2
Februar 2018

DAS IDEALE HEIM

Seit 1928

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

www.das-ideale-heim.ch
CHF 9.50

DAS BESTE EINFAMILIENHAUS
Schmid Schärer Architekten gewinnen den Jurypreis

PORTRÄT
Zu Besuch im Atelier des Zürcher Produktdesigners Frédéric Dedelley

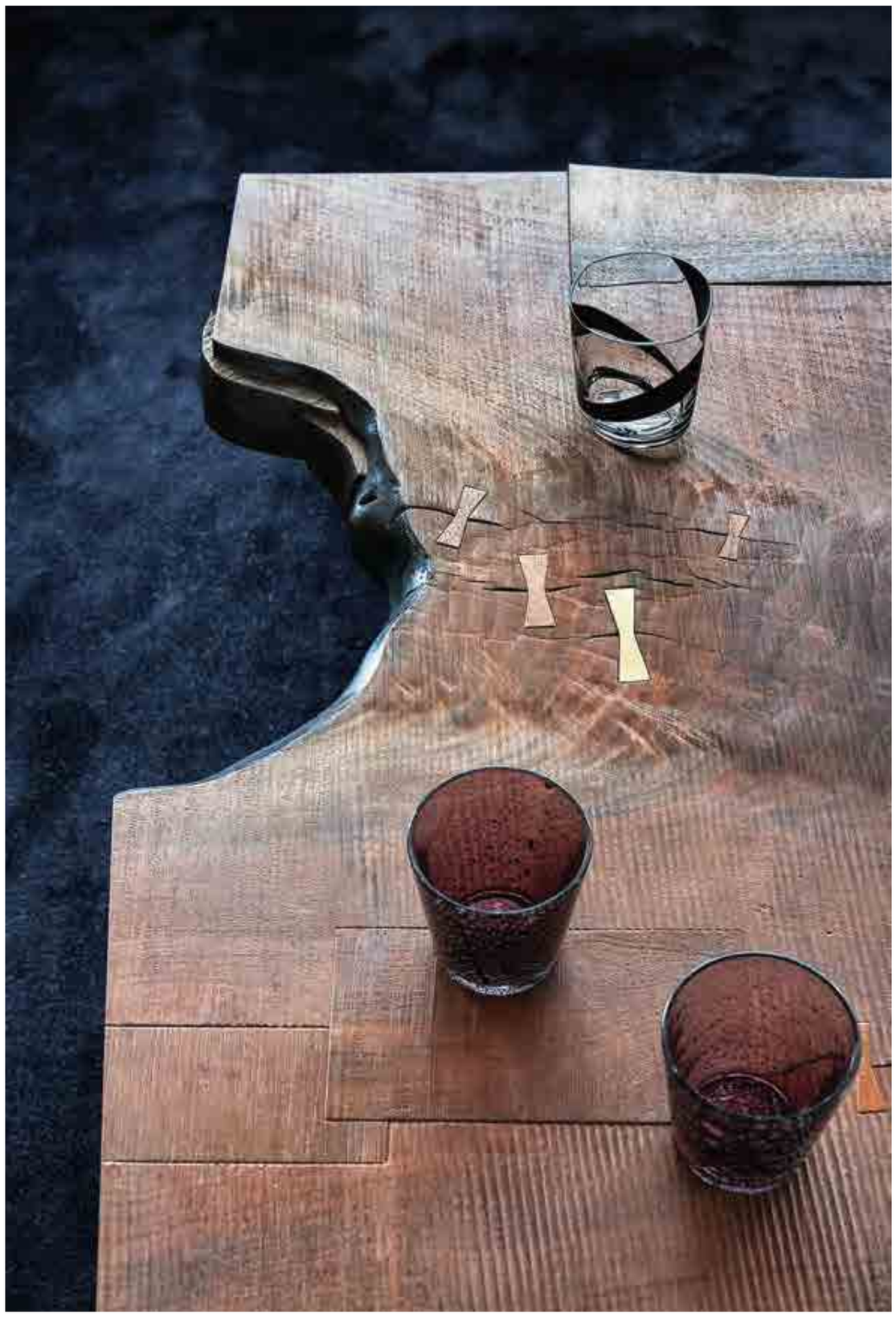
16 Seiten Spezial
KÜCHE
Neue Funktionen, Qualität und Atmosphäre

SERVUS AUSTRIA
DREI WINTER-HIDEAWAYS AN IDYLLISCHER LAGE, MODERN INTERPRETIERT

Hideaway für zwei

Für einen deutschen Unternehmer und seine Frau hat das Innenarchitekturbüro *Bernd Gruber* im idyllischen Kirchberg (AT) ein Einrichtungskonzept frei von neoromantischem Alpenkitsch entwickelt.

Styling und Text: Claudia Durian, Fotos: Christoph Theurer, Redaktion: Cornelia Etter



Verwittertes Holz sorgt im Chalet für elegante Behaglichkeit. Das Sofa entwarf Piero Lissoni für Living Divani. Blickfang ist die Leuchte von Serge Mouille.

Den Couchtisch aus edlem Walnussholz fertigte das New Yorker Label BDDW. Perfekt dazu passt der tiefblaue Teppich von Casalis.

Die traumhafte Terrasse nimmt die komplette Giebelseite ein. (Sofa «Sab» von Paola Lenti, Sessel «Sea X» von Dedon, Couchtisch von Laboratorio dell'imperfetto)

Das Dachgeschoss changiert in Dunkelblau, Grau und Beige. Die «Rockstar»-Bar ist von Buster & Punsch, die Küche von Bernd Gruber und die Leuchten sind von Brokis.

Den Kochbereich prägt eine klare Formensprache. Filigrane Latten bilden hier die Rückwand; durch die schmalen Zwischenräume flutet das Licht.

Grandioser Panoramablick von der Südterrasse auf die Kitzbüheler Alpen. Die Maierlabfahrt zählt zu den schönsten Skipisten in der Region.

«Handwerker brauchen für unsere Entwürfe jahrzehntelanges Know-how und Feingefühl für die sinnlichen Naturmaterialien.»
PHILIPP HOFLEHNER, INTERIOR DESIGNER

Die Kitzbüheler Alpen zählen zu den spektakulärsten Skigebieten in Österreich. Was Wimbledon für den Tennissport und Monte Carlo für die Formel 1 ist, das ist die Streif für den Skisport. Das legendäre Hahnenkammrennen lockt jeden Winter Hunderttausende in die mondäne Nordtiroler Alpenstadt Kitzbühel mit ihren bunten Hausfassaden. Die Berglandschaft zieht eine internationale Klientel an, die hier gerne einen Zweitwohnsitz ihr Eigen nennt. Knapp fünf Kilometer entfernt liegt der idyllische Ort Kirchberg. Wer die Ruhe und Abgeschiedenheit schätzt, bevorzugt diese kleinere Gemeinde. Viele Bauern betreiben hier noch eine klassische Landwirtschaft mit Kühen, Schafen und Hühnern. Die imposante Kirche am Berg prägt das Ortsbild und ist zugleich Namensgeberin. Dahinter bildet das mächtige Felsmassiv des Wilden Kaisers eine beeindruckende Kulisse.

An allerbester Lage, an einem sonnenbeschienenen Hang, liegt das moderne Chalet eines deutschen Unternehmers, das sich wunderbar in die Nachbarbebauung einfügt und auf jeglichen neoromantischen Alpenkitsch verzichtet. Der Unternehmer verbrachte früher zusammen mit seiner Frau viele erholsame Urlaube in Tirol. Beide faszinierte die Gegend so sehr, dass sie sich hier neben ihrem Hauptwohnsitz ein weiteres Refugium schufen. Im Gegensatz zum benachbarten und von einem Bauträger erstellten Haupthaus, in dem sie schon seit drei Jahren wohnen und das viel Platz für Freunde, Familie und Geschäftspartner bietet – die dort auch häufig übernachten –, sollte dieses ein ganz persönliches Refugium werden. Hierhin können sich die Eigentümer durch eine Verbindungstür zurückziehen. Für den Neubau engagierten sie das exklusive Interior-Design-Unternehmen Bernd Gruber aus dem nahe gelegenen Aurach bei Kitzbühel, das ihnen gute Freunde empfohlen hatten. «Im Innenbereich hatten wir die Carte blanche», verrät Philipp Hoflehner, Creative Director der Firma. Nur bei der Architektur des Gebäudes, die das Planungsbüro Obermoser übernahm, musste auf die örtliche Bauordnung Rücksicht genommen werden, die ein klassisches Satteldach und eine kombinierte Fassade mit Holz und Naturstein vorsah.

Im luxuriösen Wellnessbereich relaxt das Paar. (Wanne «Spoon» von Agape, Hocker «Bidu» von Paola Navone für Baxter, Schminkkoffer von Bernd Gruber)

Auch im Bad wurden raue Materialien wie verwittertes Holz oder Granit subtil mit feinen Materialien wie Kaschmir oder Leder kombiniert.

Durch die schmalen Latten aus Lärche hinter der Wanne schimmert das Sonnenlicht in den Duschbereich mit gemauerter Sitzbank.

Natürliche Dreiteilung des Hauses

Aus der Prämisse, einen privaten Ort für zwei zu schaffen, entwickelte sich Schritt für Schritt die Grundrissidee für die 419 Quadratmeter Wohnfläche. Durch die Hanglage ergab sich eine natürliche Dreiteilung des Hauses: Die Eingangsebene nimmt Technikräume, Hauswirtschaftsbereich und die Garderobe auf. Im ersten Geschoss liegen das Schlafzimmer, ein luxuriöser Wellnessbereich und ein Ankleidezimmer, das meterlange Schränke bietet, in denen sich Mäntel, Pullover oder Jacken perfekt sortieren lassen. Das Dachgeschoss präsentiert sich als perfektes Hideaway für die Bewohner. Es sollte eine lässig-elegante Suite mit offenem Wohnraum und Essplatz werden, an die sich ein schalldichtes Musikzimmer anschliesst. Die Raumakustik musste höchsten Ansprüchen genügen. Auf eine grosse Küche verzichteten die Bauherren ebenso wie auf einen grosszügigen Tisch, denn beides steht im Hauptgebäude zur Verfügung. Schon das Entree zeigt, wie sich alpine Rustikalität mit grob behauenem Natursteinmauerwerk, Granitplatten und Türen aus Altholz mit feinen Samtstoffen und grazilem Mobiliar wunderbar verbinden lassen. Hohe ästhetische Kompetenz und eine Ausführung auf höchstem Niveau kennzeichnen das Interieur. So auch bei der skulpturalen Treppe aus weiss geöltem Douglasienholz, deren Geländer zugleich als Raumteiler dient und alle Ebenen verbindet. Der raffinierte Spalt zwischen den einzelnen Latten lässt Licht sanft durchfluten und macht den Raum dahinter in schmalen Streifen sichtbar. «Dieser Entwurf vereint Trennendes und Öffnendes zugleich», sagt Philipp Hoflehner.

Fein strukturierte Leisten finden sich auch in der Ankleide wieder, nur dass sie hier als Decke fungieren und aus verwittertem Holz gefertigt sind. Sie bilden einen bewusst gesetzten Kontrapunkt zu den meterlangen, matt lackierten Fronten der Schränke. Das anschliessende Masterbad ist eine Hommage an die neue alpine Designästhetik, die rustikalen Funktionalismus mit der klassischen Moderne vereint, quasi eine Seelenverwandte des bäuerlichen Minimalismus. Wandverkleidungen aus verwittertem Holz erzählen von der Sonne und den rauen Wintern, die die Bretter langsam altern lassen und sie so unverwechselbar machen. Grob behauene Granitbecken transferieren die Berge ins Bad.

Und wie findet man bei Bernd Gruber die Handwerker für die exklusiven Materialien? «Die haben wir über Jahre in unserer Region gesucht und ausgebildet. Die Mitarbeiter brauchen für unsere Entwürfe nicht nur jahrzehntelanges Know-how, sondern auch das Feingefühl für die Sinnlichkeit dieser Naturmaterialien – nur so können sie unsere Ideen auf diesem Niveau umsetzen», erklärt Philipp Hoflehner. Die ideale Bühne für die freistehende Wanne und die Beistelltische aus

Blick vom Treppenhaus in das Ankleidezimmer. Beide Drehzapfentüren wurden mit Leder verkleidet.

Im schwarzen Regal «Cage» von Heng platziert die modeaffine Bauherrin ihre eleganten Lieblingshandtaschen und High Heels.

«Ideal für eine fein nuancierte Lichtstimmung sind entspiegelte Wandfluter und Downlights, da sie keine ermüdenden Reflexionen erzeugen.» PHILIPP HOFLEHNER, INTERIOR DESIGNER

schwarz gebeiztem Zedernholz ist der Kunstharzboden. Virtuos spielt das Designbüro mit ganz unterschiedlichen Grautönen, von Aschgrau bis zu dunklem Anthrazit, die dieser Wellnessoase eine legere Eleganz verleihen. Der massgefertigte Schminkkoffer in kühlem Blau, der teilweise mit Leder bezogen ist, kontrastiert das Farbenspiel.

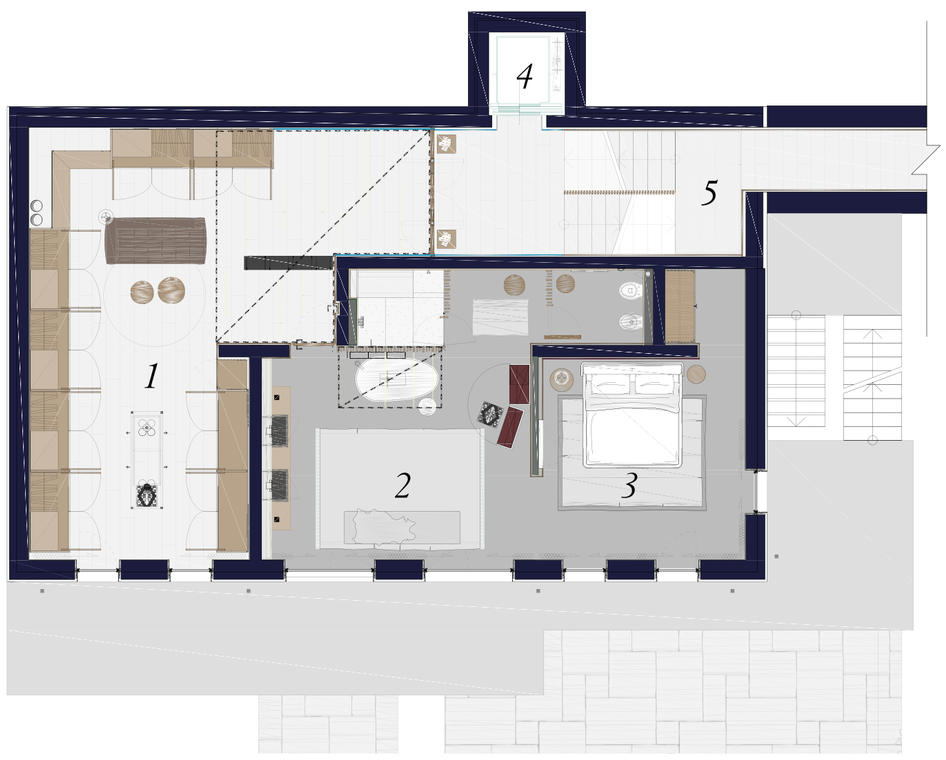
Balance zwischen hell und dunkel

Auch bei den Fronten der Einbauküche und dem Tisch in T-Form im Logenplatz unter dem Dach zieht der royalblaue Farbton die Blicke auf sich. Er unterbricht die monochrome Farbpalette in changierenden Anthrazittönen und Schwarz. Im nach oben offenen Wohnbereich schaffen die Altholz-Verkleidungen an Wänden und der Decke Wohlfühlatmosphäre, ebenso wie die meterlangen Bodendielen aus weiss geölter Douglasie. Weiches Leder, Samtbezüge und Leinenstoffe mit sichtbaren Texturen sorgen für Behaglichkeit im stimmungsvoll komponierten Ambiente. Besonders viel Wert legte der Designer auf eine fein nuancierte Lichtstimmung. «Ideal dafür sind entspiegelte Wandfluter und Downlights, denn es gibt keine Reflexionen, die das Auge ermüden», erklärt Philipp Hoflehner. Automatisch gesteuerte Jalousien tragen mit dazu bei, diese Balance zwischen hell und dunkel entstehen zu lassen. Das Cheminée aus matt schimmerndem Eisen wurde bewusst im Zentrum des Raumes platziert, damit die Bewohner das Feuerspiel sowohl vom Essplatz als auch vom Ledersofa aus betrachten können. Seine Platten wurden mit sichtbaren Schrauben befestigt, um dem Loft auch einen coolen Look zu verleihen. Schwellenlose Schiebefenster mit schmalen Stahlprofilen öffnen die Etage auf der gesamten Giebelseite zur umgebenden Natur. Durch die Fassadenverkleidung aus Altholz ergab sich eine ganz natürliche Verbindung zwischen aussen und innen.

Die Terrasse offeriert ganz grosses Kino: Sie bietet im Winter einen grandiosen Panoramablick auf die tief verschneite Kitzbüheler Alpenwelt – mit der Maierlabfahrt, unter Kennern eine der schönsten Skitouren der Region – auf der einen Seite und dem sich mäandernden Brixental auf der anderen. ——

2. Obergeschoss

1 *Wohn-/Essbereich*
2 *Schalldichtes Musikzimmer*
3 *Bad*
4 *Lift*
5 *Treppenhaus*
6 *Terrasse*



1. Obergeschoss

1 *Ankleidezimmer*
2 *Wellnessbereich*
3 *Schlafzimmer*
4 *Lift*
5 *Treppenhaus*

Erdgeschoss

1 *Eingang/Entrée*
2 *Garderobe*
3 *Technik-/Lagerraum*
4 *Hauswirtschafts-bereich*
5 *Bad*
6 *Fitnessraum*
7 *Garage*

N

0 5

PHILIPP HOFLEHNER Visionär mit Bodenhaftung

Bevor Philipp Hoflehner 2010 bei Bernd Gruber in Kitzbühel die Position des Creative Directors einnahm, führten ihn seine Wege nach Zürich und New York, wo der Autodidakt mit dem untrüglichen Gespür für Stil internationale Innenarchitektur-Projekte verantwortete. Heute ist der gebürtige Oberösterreicher massgeblich am Erfolg und an der Linie des stetig wachsenden Unternehmens Bernd Gruber beteiligt. Gemeinsam mit Bernd und Ruth Gruber ist Hoflehner Inhaber des Unternehmens mit Sitz in Aurach bei Kitzbühel und der im Sommer 2016 neu eröffneten, erweiterten und modernisierten Werkstatt in Stuhlfelden. Gemeinsam verfolgen die drei Inhaber konsequent das Ziel, die Marke und das Unternehmen Bernd Gruber beständig weiterzuentwickeln. Dabei setzen sie auf ein internationales Team an exzellenten Architekten, Designern und Handwerkern. Philipp Hoflehner ist ein Visionär mit Bodenhaftung, der individuelle Interior-Konzepte immer mit seinem hohen Anspruch an Schönheit umsetzt, gemäss dem Credo des Unternehmens, «weil schöne Dinge besser sind».

www.bernd-gruber.at

INNENARCHITEKTUR:
Bernd Gruber, Kitzbühel
ARCHITEKTUR: Planungsbüro Obermoser, Kitzbühel
BAUBEGINN: November 2014
FERTIGSTELLUNG: März 2016
WOHNFLÄCHE GESAMTES GEBÄUDE:
419 m²